

Beschreibung Löwenzwerge

Das Löwenkopfzwerghaninchen ist eine der jüngsten Rassen unter den Kaninchen und von keinem der beiden deutschen Verbände anerkannt. Anerkennung hat diese Rasse inzwischen in England, Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden gefunden, in den USA ist nur die Siamfarbe/gelb genehmigt.

Ende der 1980er Jahre wurden auf einer Kaninchenfarm langhaarige Fehkaninchen mit kurzhaarigen Zwergkaninchen verpaart, und die heute bekannten Löwchen herauszuzüchten. 1993 wurde der erste richtige Löwenkopf in der Farbe „Sand“ geboren. Damit wurde weitergezüchtet und die Rassenmerkmale, die typischen langen Haare um den Hals, gefestigt.

Eine zweite Zuchtlinie ist möglicherweise aus der Kreuzung mit Belgischen (Genter) Bartkaninchen entstanden.

2002 Auch die Freunde der kleinen Löwenkopfkanninchen organisieren sich: Der Löwenclub wird gegründet, Rassebeschreibungen und eine beachtliche Mitgliederliste werden veröffentlicht. 2006 werden die ersten Tiere aus England und Skandinavien in Deutschland auf der Europa-Schau in Leipzig dem fachkundigen Publikum präsentiert.

In den letzten 15 Jahren wurden praktisch sämtliche Farben der Zwergkaninchen auch auf die Löwenköpfchen übertragen.

Alle „Löwen“ haben eine 4-10cm lange Fellmähne um den Hals und ansonsten normales kurzes Haar. Die Löwen der zweiten Zuchtrichtung haben darüber hinaus auch noch die typische Fellverteilung der BB an der Hinterhand oder an den Seiten.

In der Zukunft wird es sich zeigen, ob die sich eine - oder die andere Zuchtrichtung durchsetzt, oder die Rasse sich in Löwenmähnenzwerge oder Zwergbarthaarkaninchen aufteilt.

Um die typischen Löwenmähne ohne übriges langes Fell der Angora oder Fuchskaninchen zu festigen, bedarf es in beiden Linien noch einige Jahre selektiver Zuchtarbeit.

Während der ersten Phase des Anerkennungsverfahrens - zwei Jahre - werden einige Bestimmungen der Musterbeschreibung absichtlich großzügiger definiert, um so eine Festigung des vorhandenen Tierbestands zu erreichen. Dies betrifft insbesondere das Gewicht, die Ohrlänge, sowie Zeichnung und Abzeichen.

Musterbeschreibung befristet auf 2 Jahre:

Bewertungsskala

1. Gewicht	20 Punkte
2. Körperform, Typ und Bau	20 Punkte
3. Fellhaar	15 Punkte
4. Kopf und Ohren	15 Punkte
5. Deckfarbe bzw. Zeichnung	15 Punkte
6. Unterfarbe bzw. Farbe	10 Punkte
7. Pflegezustand	5 Punkte

100 Punkte

Gewichtsbewertung

0,90	bis 1,00	bis 1,10	1,10 bis 1,35	bis 1,50	bis 1,60	bis 1,75 kg
17	18	19	20	19	18	17 Punkte

1. Gewicht

Normalgewicht über 1,1 bis 1,35 kg. Mindestgewicht 0,90 kg, Höchstgewicht 1,75 kg. Die Löwenzwerg sind ausgesprochene Zwergkaninchen. Um einerseits einem allzu intensiven Zwergwuchs und des damit verbundenen Letalfaktors vorzubeugen und andererseits den Typus eines Zwergkaninchens vollendet zu erhalten, gilt als Normalgewicht ausgewachsener Zuchttiere ein solches zwischen 1,1 und 1,35 kg.

2. Körperform, Typ und Bau

Als ausgesprochene Zwergkaninchen weichen die Löwenzwerg im Typ ganz erheblich von den übrigen Rassen ab. Die Körperform ist gedrunken, walzenförmig, vorne und hinten gleichmäßig breit. Der Rumpf ist kurz und die Hinterpartie gut abgerundet.

Die kurzen Läufe sind dem Zwergtyp angepasst. Die Blume ist klein und liegt fest am Körper an. Der Körper der Häsin unterscheidet sich von dem des Rammlers kaum und ist wie der des Rammlers von jeglichem Wammenansatz frei.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Leichte Abweichungen vom Typ, insbesondere leicht verjüngte oder leicht gestreckte Form.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Insbesondere stark vom Typ abweichender schmaler und lang gestreckter Rumpf. Wammenansatz bei beiden Geschlechtern.

3. Fellhaar

Das besondere Rassemerkmal dieser Kaninchen sind die ausgeprägten Mähnen und Schöpfe der Tiere. Ansonsten ist das Fell am ganzen Körper gleichmäßig kurz, dicht, weich und fein brennt. Das Fellverteilungsmuster der Belgischen (Genter) Bartkaninchen ist zulässig.

Leichte Fehler: siehe Belgische Bartkaninchen.

Schwere Fehler: siehe Belgische Bartkaninchen, besonders: Ohrpüschel des Angora, Langhaar des Angora bzw. Teddyzwerges, Mähne unter 4 bzw. über 10 cm Länge.

4. Kopf und Ohren

Im Verhältnis zur Kleinheit des Tieres ist der Kopf groß und tritt markant in Erscheinung. Er ist kurz und kräftig, Stirn und Schnauzpartie sind breit aber nicht so stark entwickelt, wie beim Hermelin oder Farbenzwerg. Der Kopf sitzt dicht am Rumpf. Die Augen sind groß und treten etwas hervor. Der Kopf der Häsin tritt ebenfalls markant in Erscheinung.

Die Ohren sind, der Zwergform entsprechend, relativ kurz, sollen aber dennoch in einem harmonischen Verhältnis zur Größe des Kopfes und des Rumpfes stehen. Als ideal gilt eine Ohrenlänge von 6 cm je nach Größenrahmen des Tieres. Die Mindestlänge beträgt 4,75 cm, die Höchstlänge 7,5 cm. Die Ohren sollen von vorne gesehen, ein „V“ bilden, damit der Mähnschopf deutlich in Erscheinung treten kann. Sie sollen, der Zwerggrasse entsprechend, kräftig und fest im Gewebe und oben schön abgerundet sein.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Tief liegende Augen. Etwas lange Ohren über 6 cm bis zur Höchstlänge von 7,5 cm: Abzüge je nach Grad der Abweichung und nach Gesamterscheinungsbild - in der Regel für jeden halben Zentimeter ein Punktabzug. Etwas grob erscheinende Ohren; breit getragene Ohren; dünne, faltige oder spitze Ohren.

Schwere Fehler: Häsinnenkopf beim Rammler; ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin. Zu kurze Ohren unter 4,75 cm oder zu lange Ohren über 7,5 cm. In der Haltung stark abweichende, sehr dünne oder zu grob strukturierte Ohren.

5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit, Zeichnung bzw. Abzeichen

Anerkannt sind alle in den Normalhaarrassen anerkannten einfarbigen Farbschläge, dazu Tiere in Bi- und Tri- Color. Die Anforderungen der Ausgangsrassen sind mit Rücksicht auf die Mähne bzw. das längere Flankenhaar der Löwenzwerges sinngemäß anzuwenden. Bei Bi- und Tri-Color ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Farben zu achten, wenn ein Aalstrich gezeigt wird, soll dieser vom Nacken bis unmittelbar vor der Blume gleichmäßig und durchgängig vorhanden sein.

Leichte und schwere Fehler: Für die leichten und schweren Abweichungen der je nach Farbschlag in dieser Position zu bewertenden Rassemerkmale gelten prinzipiell die entsprechenden Fehler der Ausgangsrassen.

6. Farbe bzw. Zwischen- und/oder Unterfarbe

Anzuwenden sind die entsprechenden Forderungen der betreffenden Ausgangsrassen unter Berücksichtigung des folgenden Bewertungsspiegels und der besonderen Anforderungen an das Fellhaar der Löwenkopfwerges.

Leichte und schwere Fehler: Für die leichten und schweren Abweichungen der je nach Farbschlag in dieser Position zu bewertenden Rassemerkmale gelten ebenfalls prinzipiell die entsprechenden Fehler der Ausgangsrassen.

7. Pflegezustand Siehe »Allgemeines«. Ausstellungskondition und gute Pflege wird vorausgesetzt. Kein Filz – beschnittene Krallen – saubere Geschlechtsecken. Die Tiere werden vielfach extensiv in Gruppen gehalten (artgerecht), kleine Kratzer und verheilte Bisswunden sind daher nicht zu vermeiden und werden nicht bestraft.